

Jacob Grimm: *Deutsche Grammatik* (1819)

In der Einleitung seiner *Deutschen Grammatik* propagiert Grimm die Einführung der Kleinschreibung, da sich die Großschreibung ohnehin nie ganz etabliert habe. Zu den in der Fußnote angeführten Beispielen für diese These gehört auch die vierte Auflage der *Asiatische Banise*, in deren Erstausgabe – dem einzigen autorisierten Druck – allerdings noch zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wurde.

Es ist nicht zu spät, und leicht genug, einer so peinlichen und unnützen Schreibweise zu entsagen, welche sich von uns lediglich Dänen und Litthauer haben aufbürden lassen, Schweden und Engländer bald nach den ersten versuchen, in richtigerem Tact und gesunderem Sprachgefühl, wieder ablegten. Selbst in unsrer Mitte ist sie nie völlig durchgedrungen: es gab noch im 17 und 18 Jh. Schriftsteller, die mit Verschmähung der Neuerung die althergebrachte Einfachheit nicht verjähren ließen.*)

*) von den meisten Ausgaben der heil. Schrift und der vielen Gesangbücher abgesehen, in welchen das Volk nie großer Buchstaben bedurfte, gebe ich hier Beispiele: Christ. Weisen Erzählen (Lp. 1672. 1704) und klügste Leute (Lp. 1673. 1682); Gespräche von mehr als einer Welt (Lp. 1698, verdeutscht aus Fontenelles pluralité des mondes); Hoffmannswaldaus Gedichte (Lp. 1697); Asiatische Banise, vierter Druck (Lp. 1707, ob frühere? weiß ich nicht); Gundlings Sammlung kleiner deutscher Schriften (Halle 1738); Joh. Matth. Gesners chrest. ciceroniana (Jena 1734); Brockes irdisches Vergnügen (Zürch 1740); Joh. Andr. Fabricius in den braunschw. Anz. 1745 p. 243-46. 370-377; Joh. Geo. Estor in allen seinen deutschen Büchern (1730-1770); Orths Frankfurter Reformation (1731-1757) Rechtshandel (1763-1768); Damms homer. Lexicon (Berl. 1764); Joh. Andr. Hofmanns deutsche Reichspraxis (Frankf. 1765); (Klöbers) Schlesien vor und seit dem Jahr 1740 (Freiburg 1785); Wielands kleinere prosaische Schriften (Lp. Weidmann 1785); Wielands neue Göttergespräche (Lp. Göschen 1791); Albrechts von Wallenstein Lebensgeschichte (von einem preuß. General, Berl. 1797); zweite Ausg. des Vossischen Homers (Königsb. 1802); Baggesens Parthenais (Amst. 1808); Godofr. Hermans opuscula 1, 164, (Lp. 1827) de ellipsi et pleon. p. 121.

Zitierte Ausgabe:

Jacob Grimm: Deutsche Grammatik. Erster Theil. Dritte Ausgabe. Göttingen 1840, S. 28.